

## Handwerker und Gewerbetreibende in Böddiger vor und nach dem Zweiten Weltkrieg

An dieser Stelle wollen wir auf einige Bewohner Böddigers aufmerksam machen, die in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in unserem Dorf lebten und mit den unterschiedlichsten Berufen ihren Lebensunterhalt verdienten.

- Gärtner: Heinrich Hucke und Friedrich Bläsing versorgten die Umgegend mit Sämereien und Gemüsepflanzen
- Gastwirtschaften: G. Ringlebe (heute Siebert) und G. Hühne
- Hausmetzger: Insgesamt 7 Hausmetzger versorgten die Bevölkerung mit „ahler Wurst“  
Georg Vaupel, Cyriakus Pippert, Adam Bähr I, Adam Bähr II (Feldbähr),  
Gottlieb Ringlebe, Ludwig Clobes und Georg Hühne
- Kolonialwaren und Lebensmittel:  
Adam Rübenkönig, Friederike Hühne, Heinrich Herwig, Heinrich Schäfer und Justus Ringlebe
- Schmiede: Karl Herwig, Konrad Bergmann und Heinrich Kothe
- Schneider: C. Arbert, Karl Schäfer
- Schreiner: Mit Heinrich Brandau, Jakob Dieling und Walter Wiederhold gab es drei Schreiner.
- Schuhmacher: Konrad Schneider, Adam Wurst, Nicolaus Rohde und später Karl Dieling sorgten für den richtigen Belag unter den Füßen.
- Seilmacher: Konrad Finis (hauptberuflich Bergmann) stellte Stricke und Seile her, die hauptsächlich ihre Anwendung in der Landwirtschaft fanden.
- Stellmacher: Stellmacher bzw. Wagenbauer waren Heinrich Otto und Otto Wiederhold
- Textilgeschäft: Johannes Kothe
- Bäckerei: Böddiger, ohne Bäckerei, wurde durch die Bäckerei Löber aus Felsberg beliefert. Die Haus- und Hoflieferungen erfolgten mit dem Pferdewagen und im Winter mit einem Kastenschlitten. Die Pferde kündigten mit ihrem Glockengläut am Geschirr dabei ihre Ankunft in Böddiger an.
- Dreschmaschine: Der Landwirt Adam Gipper besaß eine eigene Dreschmaschine, die von Maschinist Wilhelm Döring (ein früherer Leinenweber) bedient wurde. Ein weiterer

- Betreiber einer Dreschmaschine war Heinrich Morgen aus Homberg, der mit Willi Franke und Heinrich Otto zwei einheimische Maschinisten beschäftigte.
- Marktware: Erwähnenswert ist Gipper's Kochkäse, der wöchentlich auf dem Markt in Kassel verkauft wurde. Dazu wurde das erste Auto in Böddiger eingesetzt.
- Mühlen: Mit Heinrich Sommerlade (Getreidemühle) und Heinrich Riedemann (Ölmühle, die später zu Allegrewen Schrotmühle wurde) gab es zwei Mühlen.
- Post: Die Poststelle von Böddiger war in der Gastwirtschaft Hühne untergebracht. Posthalterin war Friederike Hühne, später Frieda Hühne. Postbote war Georg Hühne. Das täglich fahrende Postauto war auch zur Personenbeförderung Richtung Wabern eingerichtet.
- Raiffeisenkasse: Die Raiffeisenkasse betrieb ein Lagerhaus für Getreide, Saatgut, Kunstdünger und Kohlen. Eine Getreidereinigungsanlage und eine Kartoffeldämpfanlage gehörten ebenfalls dazu. In einer gemeinsamen Baumaßnahme mit der Freiwilligen Feuerwehr wurde eine Gemeinschaftswaschanlage und ein Feuerwehrgerätehaus gebaut. Kassenverwalter war Friederich Schnitzerling (Onkel Fritz), der bis Ende des Zweiten Weltkriegs auch Bürgermeister von Böddiger war.

Diese Auflistung ist sicherlich nicht vollständig, sie soll aber einen kleinen Einblick in unsere dörfliche Struktur geben und an einige Personen erinnern, die das Leben in Böddiger geprägt haben.

*Georg Bachmann*



...halten wir Ihnen keine.  
Wir beraten Sie nur in der Wahl  
des Stoffes und geben Ihnen  
ein paar kreative Tips, wie Sie  
Ihre Fenster ganz individuell  
gestalten können.



## Raumausstattung Schöllhorn

Ihre Werkstatt für schöneres Wohnen

Poststraße 4 • 34587 Felsberg-Gensungen • Tel. (05662) 2160

Fensterdekorationen • Sonnenschutzanlagen • Heimtextilien • Polsterwerkstatt